

Hessischer Rundfunk
hr2-kultur
Redaktion: Inge Kämmerer



Vom Hippie zum Hipster – Was die 68er aus uns gemacht haben

04

Neue Männer braucht das Land – Die 68er und die Gesellschaft Von Niels Kaiser

Sendungen, hr2-kultur:
12.04.2018, 07.45 Uhr
11.04.2018, 16.30 Uhr

Länge: 06'58"

Sprecher & Produktion: Niels Kaiser

Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

Die 68er standen gegen Spießertum und 50er-Jahre-Gemütlichkeit. Das fand seinen Ausdruck in Mode und Outfit vom Minirock bis zu den langen Haaren. Aber auch in Themen wie der sexuellen Befreiung oder der Bewertung von Randgruppen. Sowohl Schwulen-Bewegung wie Emanzipation erhielten ihre 68er-Impulse. Starke Frauen von Nina Hagen bis Madonna zeigen sich vor allem in der Musik. Genauso selbstbewusste Homosexuelle von Elton John bis Conchita Wurst. Die verklemmt präsentierte Nacktheit in heutigen Fernsehformaten zeigt allerdings, dass die sexuelle Befreiung seit 1968 nicht unbedingt sehr viel weiter gekommen ist.

Musik *Ina Deter – Neue Männer braucht das Land*
„Ich sprüh’s auf jede Wand: Neue Männer braucht das Land!“

Sprecher: Neue Männer braucht das Land, das war nicht nur in den 80ern ein geflügeltes Wort, das sahen schon die 68er so. Sie grenzten sich ab vom bundesrepublikanischen Nachkriegs-Mief und der 50er-Jahre-Gemütlichkeit. Zum Aufbruch in eine neue Zeit gehörte auch die Solidarität mit Randgruppen und Subkulturen.

Musik *Klaus Hoffmann – Sie nennen mich Tunte*
„Sie nennen mich Tunte - lass sie reden -, Tucke, Homo, schwules Schwein.“

Sprecher: Angeregt durch die Studentenproteste kam nach 1968 in Deutschland auch die Lesben- und Schwulenbewegung in Gang. Die meisten Homosexuellen führten zu dieser Zeit ein Doppelleben. Ein offenes Bekenntnis zur Homosexualität war nahezu unmöglich.

Musik *Rio Reiser - Sie ham uns ein Gefühl geklaut*
„Sie ham uns ein Gefühl geklaut, und das heißt Liebe, denn unsre Liebe ist in ihrer Welt verboten.“

Sprecher: Der Paragraph 175, der sexuelle Handlungen zwischen Personen männlichen Geschlechts unter Strafe stellte, existierte noch bis 1994! Erst danach wurde es möglich, sich zu seinem Schwulsein umstandslos zu bekennen.

O-Ton **Klaus Wowereit**
„Und wer’s noch nicht gewusst hat: Ich bin schwul, und das ist auch gut so, liebe Genossinnen und Genossen.“

Musik *Dirk Bach – Ich will keine Schokolade*
„Ich will keine Schokolade, ich will lieber einen Mann!“

Sprecher: Inzwischen gibt es viele prominente Lesben und Schwule, die sich lustvoll zu ihrer Homosexualität bekennen. Von Hella von Sinnen bis zur Transvestiten-Ikone Conchita Wurst.

Musik *Conchita Wurst - Out of body experience*
"An out of body experience. My body, I'm a body experience."

Musik *Annette Kruhl – Lesbencafé*
„Ich liebe Frauen, und zwar ganz ungeniert.
wir sind offen für alles und wahnsinnstolerant,
und wer ne Lesbe ist, ist unter Lesben stadtbekannt.“

Musik *Ross Anthony – Er gehört zu mir*
„Er gehört zu mir wie mein Name an der Tür.“

Sprecher: Die Lesben- und Schwulenbewegung ist eine der erfolgreichsten Strömungen im Gefolge von 68. Längst überfällig und fast schon nebenbei, wurde 2017 dann auch in Deutschland die Ehe für alle eingeführt.

Musik *Ina Deter – Neue Männer braucht das Land*
„Ich sprüh's auf jede Wand: Neue Männer braucht das Land!“

Sprecher: Neue Männer brauchte das Land. Aber auch neue Frauen. Das Frauenbild war bis in die 70er Jahre hinein noch ganz vom Heimchen-am-Herd-Schema geprägt.

Musik *Johanna von Koczian – Das bisschen Haushalt*
„Das bisschen Haushalt macht sich von allein, sagt mein Mann.“

Musik *Bernadette - Ich bin nur eine Frau*
„Denn ich bin doch nur eine Frau, ja, ich bin doch nur eine Frau.“

Sprecher: Im Zuge von 68 ist zwar auch eine neue Frauenbewegung entstanden. Emanzipieren mussten sich die Frauen aber auch von den 68ern selber. Die waren nämlich eine Ansammlung von Alphamännchen. Einer ihrer Sprüche hieß: „Wer einmal mit derselben pennt, gehört schon zum Establishment“. Machohaft geht's ja wohl nicht!

Musik *Ton Steine Scherben – Feierabend*
„Jetzt ist Feierabend, wir Frauen gemeinsam sind stark!“

Musik *Arbeitersache München*
„Wir sind Frauen, und wir kämpfen ohne Angst für die Revolution.“

Musik *Schneewittchen – Unter dem Pflaster*
„Unter dem Pflaster, ja da liegt der Strand.“

Sprecher: Und was ist aus den Themen der Frauenbewegung geworden?

Musik *Nina Hagen – Unbeschreiblich weiblich*
„Ich war schwanger, mir ging's zum Kotzen.
Ich wollt's nicht haben, musste gar nicht erst nach fragen.“

Sprecher: Das Recht auf Abtreibung ist nach wie vor ein Thema. „Wir haben abgetrieben“, bekannten 1971 prominente Frauen auf dem Cover des Stern aus Protest gegen den Paragrafen 218, der Abtreibungen damals noch generell unter Strafe stellte. 2017 outeten sich Ärztinnen und Ärzte auf der Titelseite der taz mit dem Slogan „Wir machen Schwangerschaftsabbrüche“, um gegen die Kriminalisierung von Mediziner*innen zu protestieren, die Abtreibungen anbieten. Hat sich da Grundlegendes geändert?

Musik *Nina Hagen – Unbeschreiblich weiblich*
„Augenblick fühl ich mich unbeschreiblich weiblich. Weiblich!“

Sprecher: Auch die aktuelle „mee too“-Debatte zeigt, dass in puncto sexueller Selbstbestimmung noch einiges aufzuarbeiten ist. Nicht nur in der Filmbranche, wo die Debatte ihren Ausgang nahm. Wie es dort zugeht, das wussten schließlich schon die 68er-Frauen.

Musik *Joana – Als Frau in dem Metier*

Musik *„Ja, als Frau in dem Metier, brauchen'Se erst mal Dekoltee. ...*
machen Sie mal mehr auf Weib, zeigen Sie Leib, zeigen Sie Leib.“

Musik *Ina Müller – Gleichberechtigung*
„Gleichberechtigung! Schön und gut.
Als Monteur, als Polier, als Soldat bin ich auch dafür. Gleichberechtigung!“

Sprecher: Und die Gleichberechtigung? Frauen können inzwischen Tischlerin werden oder Soldatin, sogar Bundeskanzlerin. Aber gleiches Gehalt kriegen bei gleicher Arbeit wie die Männer? Dafür reicht es auch heute noch lange nicht. Und warum? Das wissen die Männer selber am besten.

Musik *Udo Jürgens - Der Mann ist das Problem*
„Das ist nun mal die Wahrheit, er ist der Fehler im System: Der Mann ist das Problem.“

Musik *Serge Gainsbourg – Je t'aime*
„Je t'aime, je t'aime, oh oui, je t'aime. Oh, mon amour.“

Sprecher: Auch die von 68ern beförderte sexuelle Revolution war eigentlich etwas, das vor allem den Männern Spaß machte. 1968 war man allerdings wirklich noch recht verklemmt. So ein bisschen Gestöhne würde heutzutage kein Aufsehen mehr erregen. Genauso wenig wie Nackedeis in Film oder Fernsehen.

Musik *Francis Lai – Bilitis 0707560*

Sprecher: Aber ist die Gesellschaft wirklich so viel offener geworden mit dem Thema Sex? Trotz aller Barbusigkeit waren die Tuttifruttspielchen des frühen Privatfernsehens doch noch arg verklemmt. Auch die Anzüglichkeiten des modernen Ballermannschlagers zeugen nicht gerade von sexueller Enttabuisierung.

Musik *Mickie Krause - Zehn nackte Friseurinnen*
„Zehn nackte Friseurinnen mit richtig feuchten Haaren.“

Sprecher: Da hilft es auch nicht weiter, wenn die Sache einfach mal beim Namen genannt wird.

Musik *Sebel - Wer soll das alles ficken?*
„Wer soll das alles ficken?“

Sprecher: Und davon, dass man's wiederholt, wird es erst nicht besser.

Musik *Superflausch – Ficken*
„Ich kann nicht aufhör'n, dich zu ficken, dich zu ficken, dich zu ficken, dich zu ficken...“

Sprecher: Es sind natürlich immer nur Männer, die solche Lieder singen. Die Frauen sind da wohl wirklich weiter. Weiter jedenfalls als die alten 68er-Kerle. Denen fällt nämlich heutzutage zu einer Bundeskanzlerin auch nichts anderes ein als Machosprüche.

Musik *Konstantin Wecker – Die Kanzlerin*
„Die Brüste meiner Kanzlerin rauben mir den Verstand.
Es schlägt mein Herz für diese Brust und unser Vaterland.“

Musik *Udo Lindenberg – Hallo, Angie, das merkel ich mir*
„Hallo, hallo, süße kleine Angie, zieh den Pony glatt.“

Sprecher: Trotz Ehe für alle, trotz Emanzipation und sexueller Befreiung: Es gilt
offenbar nach wie vor:

Musik *Ina Deter – Neue Männer braucht das Land*
„Neue Männer braucht das Land!“